



Merkblatt zur Verwendung von generativen KI-Werkzeugen in der Stadt Bern

(KI-Merkblatt)

Version vom 11.12.2025



Einleitung

Das Merkblatt zur Verwendung von generativen KI-Werkzeugen in der Stadt Bern schafft den Orientierungsrahmen für den Umgang mit künstlicher Intelligenz. Der Fokus des Merkblatts liegt auf textverarbeitenden KI-Systemen.

1. Was sind generative KI-Werkzeuge?

KI-Werkzeuge sind Software-Anwendungen, die Daten analysieren und Aufgaben ausführen, welche gewöhnlich menschliche Intelligenz erfordern. Die Software-Lösungen nutzen Techniken wie maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz (KI), um aufgrund von Mustern und Daten Antworten auf Texteingaben zu generieren. Nebst ChatGPT gibt es auch weitere text- und bildverarbeitende KI-Systeme wie Copilot von Microsoft, Gemini von Google und DeepL von DeepL SE. Diese KI-Werkzeuge generieren beispielsweise Texte, Bilder, Ton und Musik. Die Systeme sind meist kostenfrei zugänglich und können für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden, z.B. für die Erstellung eines Berichts oder einer Zusammenfassung. Nebst der Textgenerierung können gewisse KI-Anwendungen auch bei der Programmierung unterstützen mittels der Erstellung von sogenannten Codeblöcken.

Die städtische Cloud-Governance sieht aus datenschutzrechtlichen Gründen keinen systematischen Einsatz von künstlicher Intelligenz vor. In verschiedenen Pilotprojekten werden allerdings Anwendungen mit KI getestet. Der Gemeinderat misst der künstlichen Intelligenz für die digitale Transformation eine wesentliche Bedeutung zu. In Anlehnung an die städtische Cloud-Strategie wird deshalb gegenwärtig eine KI-Strategie erarbeitet, die den Umgang mit den Chancen und Risiken in der Stadtverwaltung Bern aufzeigen soll. Auch ein Ethikkodex für die Entwicklung, Implementierung und den Einsatz von KI-Technologien wird Gegenstand der entsprechend KI-Governance sein. Zudem stimmt sich die Stadt Bern mit dem Kanton Bern ab.

Abgesehen davon können bereits heute generative KI-Werkzeuge durch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung Bern genutzt werden. Für ChatGPT und Co. gilt im Rahmen der rechtlichen Vorgaben das Motto: Ausprobieren und dazulernen.

2. Welche Chancen und Risiken ergeben sich?

Chancen

ChatGPT und andere textverarbeitende KI-Systeme haben grosses Potenzial. Sie können Menschen Arbeit abnehmen, die sonst viel Zeit in Anspruch nimmt. KI-basierte Anwendungen können Texte für verschiedene Zwecke schnell generieren, grössere Mengen von Daten einfach skalieren und bei der Recherche von Fakten und spezifischen Informationen unterstützen. Weiter ermöglichen KI-Werkzeuge die leichte Übersetzung von Texten in verschiedene Sprachen. Die Texte werden durch die Systeme auch strukturiert oder verständlicher formuliert.

Risiken

Die Entscheidungsgrundlagen und der Prozess im Hintergrund solcher Systeme sind oft schwer nachvollziehbar. KI-Systeme können fehlerhafte, veraltete oder teilweise erfundene Antworten liefern. Es besteht das Risiko, dass sensible Informationen an unbefugte Dritte weitergegeben werden. Zudem werden die eingegebenen Daten zur Verbesserung der Systeme genutzt, ohne genaue Aufklärung des Nutzenden. Die urheberrechtlichen Fragen in Zusammenhang mit KI-Werkzeugen sind nicht abschliessend geklärt.

Ein weiteres Risiko ist, dass in den Trainingsdaten der KI-Modelle auch Vorurteile angelegt sind, die das KI-Tool dann unreflektiert wiedergibt. Die Antwort eines KI-Tools kann beispielsweise nahelegen, dass Ärzte grundsätzlich Männer sind, Pflegekräfte hingegen Frauen. Deshalb müssen KI-generierte Resultate immer auch auf potenziell diskriminierende Formulierungen überprüft werden.

3. Wie dürfen ChatGPT und ähnliche Systeme bei der Arbeit verwendet werden?

Verantwortungsvolles Experimentieren? Ja!

Generative KI-Werkzeuge können die Mitarbeitenden bei der Stadt Bern in ihrer Verwaltungstätigkeit unterstützen. Es gilt das Motto: Ausprobieren und dazulernen. Mit Neugierde an digitalen Instrumenten und gezieltem Einsatz der KI-Werkzeuge kann zu einer innovativen Verwaltung beigetragen werden.

Die Mitarbeitenden der Stadt Bern können ChatGPT und andere textverarbeitende KI-Systeme grundsätzlich unter Beachtung der geltenden rechtlichen Vorgaben im Arbeitsalltag verwenden. Es ist wichtig, solche Systeme mit der notwendigen Umsicht und Vorsicht zu nutzen. Die Texteingabe und anschliessende Verwendung des Resultats kann in folgenden Einsatzbereichen Verwendung finden:

1. Bei der Zusammenfassung von längeren öffentlich verfügbaren Texten.
2. Als Hilfestellung für die Strukturierung einer Präsentation.
3. Als Inspiration für die Arbeit in der Programmierung mithilfe von Code-Vorschlägen.
4. Bei der schnellen und spielerischen Einarbeitung in ein neues Thema; mit dem KI-Werkzeug kann ein Austausch erfolgen und definiert werden, wo das Werkzeug individuell optimal unterstützen kann.
5. Als Kontrollinstrument von Antworten des generativen KI-Werkzeugs, durch die unterschiedliche Eingabe von selbst formulierten Fragen. So wird das Erlernen einer zielführenden Fragetechnik unterstützt. Je präziser die Anfrage ist, umso genauer wird das Ergebnis. Zum Beispiel kann die Frage mit dem folgenden Satz abgeschlossen werden: «Bitte stelle mir noch 5 Fragen, um die Antwort zu präzisieren.»
6. Beim Erarbeiten von Texten anhand von Stichworten, die der KI vorgegeben werden, ggf. in einem bestimmten Stil.
7. Zum kritischen Hinterfragen vorhandener Formulierungen und für Vorschläge, wie etwas leichter verständlich formuliert werden könnte.

4. Generative KI-Werkzeuge sind für schützenswerte Daten untersagt

Personendaten und vertrauliche Daten dürfen nicht an ChatGPT und ähnliche Systeme weitergegeben werden. Dies umfasst insbesondere alles, was zu Persönlichkeitsprofilen führen könnte, sowie alle Daten, welche dem Berufsgeheimnis oder dem Amtsgeheimnis unterliegen.

Bei Unklarheit, ob das Verwenden bestimmter Informationen und Daten erlaubt ist, ist auf deren Eingabe und die Benutzung generativer KI-Werkzeuge zu verzichten. Bereits öffentlich (z.B. im Internet) publizierte Informationen wie Open Government Data (OGD) dürfen verwendet werden.

5. Handlungsempfehlungen

Vorsicht bei der (Weiter)-Verwendung der Ergebnisse:

Generative KI-Werkzeuge liefern Ergebnisse unterschiedlicher Qualität. Die Ergebnisse der Werkzeuge sind in jedem Fall kritisch zu überprüfen.

Bei der Verwendung von generierten Textausgaben durch ChatGPT oder ähnlichen Systemen gilt folgendes:

- **Kritische Prüfung:** Ein generierter Text und die darin enthaltenen Informationen sind kritisch auf Qualität und Korrektheit zu prüfen.
- **Vergleich mit anderen Quellen:** Um die Genauigkeit einer Textausgabe sicherzustellen, sollte ein Vergleich mit anderen, zuverlässigen Quellen vorgenommen werden.
- **Sachgerechte Anpassung:** Von einer direkten Übernahme von generierten Textpassagen ist abzusehen, insbesondere, wenn eine Quellenangabe erforderlich ist. Textausgaben sind sachgerecht anzupassen und an die jeweils geltenden Schreibweisen anzugleichen.
- **Objektivität:** Die gemachten Aussagen von ChatGPT und ähnlichen Systemen sind unter Umständen nicht werteneutral. Es muss geprüft werden, ob ein Text diskriminierend wirkt.
- **Urheberrecht:** Das Urheberrecht ist zu beachten. Es kann vorkommen, dass ein Text aus unterschiedlichen Quellen generiert wird, für die jeweiligen Quellen aber nicht die erforderlichen urheberrechtlichen Rechte erworben wurden.
- **Quellangabe:** KI-Modelle wie ChatGPT liefern oft nicht überprüfbare Primärquellen. Um Transparenz und wissenschaftliche Redlichkeit zu gewährleisten, muss die Nutzung solcher Tools kenntlich gemacht werden. Fehlen Primärquellen, ist zu ergänzen: Quelle: ChatGPT (OpenAI), Antwort vom 13. Mai 2025. (Als Beispiel.)
- **Transparenz:** Durch KI erzeugte Bilder und Videos sind entsprechend zu kennzeichnen. Zum Beispiel: «Dieses Bild wurde mit Unterstützung von KI erstellt.»

Gewisse IT-Anwendungen sind aufgrund von Sicherheitsanforderungen innerhalb der Stadt Bern gesperrt und die Anzeige vom Internetbrowser abhängig.

Beispiele zum Einsatz von KI-Werkzeugen

Generatives KI-Werkzeug erlaubt	Generatives KI-Werkzeug untersagt
Veröffentlichte Texte (z.B. Berichte) zusammenfassen lassen	Vertrauliche Dokumente und Dokumente mit besonders schützenswerten Personendaten zusammenfassen lassen
Einstiegspforte für Recherchen zu einem Thema (analog Google /Wikipedia)	Lebensläufe durch KI analysieren lassen
Unterstützung beim Formulieren von Foliensätzen/Präsentationen	Anfragen aus der Bevölkerung durch KI beantworten lassen, die Personendaten enthalten
Inspiration für Code-Generierung	KI-generierte Antworten ohne Überprüfung übernehmen
Bilder für Präsentationen erstellen lassen	Bilder öffentlich präsentieren, wenn die Quellen nicht bekannt sind (Urheberrecht)

Fragen?

Bei Unklarheiten, Unsicherheiten und Fragen zur Verwendung von KI-Werkzeugen im Arbeitsalltag können sich Mitarbeitende der Stadtverwaltung Bern an die Abteilung PRD-PFD-DSB – Digital Stadt Bern wenden. Mail an: digital@bern.ch